

30-Jahr-Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer

Bereits 1972 ist als erste Struktur grenzüberschreitender alpenländischer Zusammenarbeit die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP) in Telfs/Mösern (A) gegründet worden. [Mehr auf Seite 1](#)

Neu auf alpMedia: Dossier „Die Etiketle der Wasserkraft“

Die Nutzung der Wasserkraft gehört zu den umweltfreundlichen Formen der Energiegewinnung. Hydrologische Veränderungen und irreversible Schäden an Ökosystemen zeigen aber, dass auch Wasserkraft nicht völlig unbedenklich ist. [Mehr auf Seite 2](#)

Spezielle Massnahmen für die Berglandwirtschaft

In Frankreich bestehen der Präsident des Nationalen Verbandes der Gewerkschaften der Landwirte und der Landwirtschaftsminister Hervé Gaymard darauf, dass es eine berglandwirtschaftsspezifische EU-Politik geben muss, die an die besonderen Bedingungen im Berggebiet angepasst ist. [Mehr auf Seite 3](#)

30-Jahr-Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer

Bereits 1972 ist als erste Struktur grenzüberschreitender alpenländischer Zusammenarbeit die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP) in Telfs/Mösern (A) gegründet worden, der derzeit elf Länder, Provinzen, Regionen und Kantone aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz mit 23 Millionen Menschen auf rund 142.000 km² angehören.

Seit nunmehr 30 Jahren setzt sich die ARGE ALP zur grenzüberschreitenden Lösung gemeinsamer Probleme und Anliegen ein und stärkt damit das Bewusstsein der gemeinschaftlichen Verantwortung für den alpinen Raum. In vier Kommissionen der ARGE ALP wird die Durchführung der Beschlüsse des obersten Organs, der Konferenz der Regierungschefs, vorbereitet: „Kultur und Bildung“, „Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft“, „Wirtschaft und Arbeit“, „Verkehr“. Der runde Geburtstag ist Anlass, in einem Symposium und einem Festakt am 11. und 12. Oktober 2002 in Telfs die wichtigen Lebensbereiche der BürgerInnen im Alpenraum ins Auge zu fassen, Entwicklungen zu überdenken, sinnvolle Perspektiven zu formulieren und Entscheidungen in die richtigen Bahnen zu lenken. Dabei werden politische VerantwortungsträgerInnen, ExpertenInnen, engagierte BürgerInnen und InteressensvertreterInnen zu Wort kommen.

Am 11. Oktober findet ein internationales Symposium zum Thema "Leben und Wirtschaft im Alpenraum" mit TeilnehmerInnen aus Politik, Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Verkehr statt. ReferentInnen sprechen zu den Themen „Zwischen Sozialstaat und Wettbewerbsstaat – Daseinsvorsorge im Alpenraum“, „Nachhaltige Sicherung der Mobilität in sensiblen Zonen – Verkehrsbewältigung im Alpenraum“, „Gemeinsame Agrarpolitik vor dem Hintergrund der Erweiterung – Perspektiven der Landwirtschaft im Alpenraum“. Gegenstände weiterer Vorträge sind die Rolle von AlpNet (<http://www.alp-net.org>, en) bei grenzüberschreitenden Kooperationen sowie dessen künftige Handlungsfelder. Ansichten von UnternehmerInnen und Einschätzungen von ExpertInnen zur wirtschaftlichen Entwicklung im alpinen Raum geben Einblicke in den Standort Alpen.

Zum Festakt am 12. Oktober werden die Ergebnisse des Symposiums präsentiert. Anschliessend referieren der Vorsitzende der ARGE ALP, Landeshauptmann von Tirol Wendelin Weingartner, und das Mitglied der Europäischen Kommission, Franz Fischler, über die Zukunft der Alpen aus der Sicht der Betroffenen und der EU. Zum Abschluss spricht der Präsident der Region Lombardei, Roberto Formigoni, über „30 Jahre Arbeitsgemeinschaft Alpenländer – Nachbarn im Herzen Europas“.

Quelle: ARGE ALP-Geschäftsstelle <http://www.argealp.org> (de/it)

Inhaltsverzeichnis

30-Jahr-Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer.....	1
Neu auf alpMedia: Dossier „Die Etiketle der Wasserkraft“	2
Aktionstag gegen den Transitverkehr in den Alpen.....	2
„Forum Raumentwicklung“ zum Thema Berge	2
Spezielle Massnahmen für die Berglandwirtschaft.....	3
Internationale Tagung: „Die Alpen – Kultur, Territorium und nachhaltige Zukunft“	3
Erhaltung des Bergamasker Hirtenhundes	3
Geburt einer grenzüberschreitenden „Bio-Region“ zwischen Italien und Österreich.....	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4

Neu auf alpMedia: Dossier „Die Etikette der Wasserkraft“

Die Nutzung der Wasserkraft gehört zu den umweltfreundlichen Formen der Energiegewinnung. Hydrologische Veränderungen und irreversible Schäden an Ökosystemen zeigen aber, dass auch Wasserkraft nicht völlig unbedenklich ist. Unter <http://www.alpmedia.net>, der Website des CIPRA-Informationsdienstes, ist jetzt ein neues Dossier über die Nutzung der Wasserkraft in den Alpen zur Gewinnung von Energie online.

Wasserkraft hat zwar keine negativen Auswirkungen auf das Klima, dafür aber zeigen sich ökologische Schäden durch Grundwasserabsenkungen, trockene Flussläufe oder Schlammablagerungen. Schon 1992 konnten nur mehr 10% der Alpenflüsse als naturnah eingestuft werden. Die verschiedenen Kraftwerkstypen sind in ökologischer Hinsicht unterschiedlich zu bewerten: Manche der durch die Kraftwerksbauten entstandenen Probleme, beispielsweise, dass die Wanderung von Fischen unmöglich wurde, können durch entsprechende bauliche Massnahmen verringert werden.

Für den umweltbewussten Konsumenten stellt sich die Frage nach ökologisch produziertem Strom und dem richtigen Anbieter. Zertifizierungen, Labels und Etiketten sollen helfen, sich zurechtzufinden. In der Schweiz hat die EAWAG (Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) ein Zertifizierungssystem entwickelt, das eine ökologische Einstufung von Kraftwerken erlaubt.

News, Links, Hinweise auf Publikationen und offizielle Dokumente ergänzen den zusammenfassenden Bericht und erleichtern gezieltes Recherchieren.

Link zum Dossier: http://www.alpmedia.net/d/dossier_detail.asp?DossierID=2&Sprache=1 (de)

Aktionstag gegen Transitverkehr in den Alpen

Seit dem 25. Juni ist der Mont Blanc-Tunnel wieder für den Schwerverkehr geöffnet, trotz massiven Widerstands der lokalen Bevölkerung, die von zahlreichen Umweltschutzorganisationen aus ganz Europa unterstützt wurde. Am 5. Oktober fand in Courmayeur/I am Südeingang des Tunnels eine Demonstration statt, bei der 2000 Menschen gegen die Wiedereröffnung und gegen den Schwerverkehr auf dieser Achse protestierten. Bis 18 Uhr war der Verkehr durch den Tunnel stark behindert.

Am 25. Oktober plant das Transitforum Austria-Tirol auf der Inntal-Autobahn in Österreich eine Demonstration, die den gesamten Verkehr für 12 Stunden still legen soll. Der Nationalfeiertag wurde bewusst gewählt, um deutlich zu machen, dass die aktuelle österreichische Politik gegen das nationale Interesse handelt. Das Transitforum Austria-Tirol warnt vor einer Minderung der Lebensqualität durch zu viel Gütertransitverkehr auf der Strasse.

Quellen: Mountain wilderness, Alpeninitiative, WWF und Transitforum Austria-Tirol

Demo in Courmayeur/I gegen den Transitverkehr



© Alpeninitiative 2002

„Forum Raumentwicklung“ zum Thema Berge

Ob mit dem UNO-Jahr der Berge, mit der Ratifizierung der Alpenkonvention oder durch das Engagement der Schweiz am Nachhaltigkeitsgipfel in Johannesburg: Die Berge bestimmen die diesjährige Polit-Agenda der Schweiz wie noch selten. Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) widerspiegelt diese Aktualität mit seiner eben erschienenen Ausgabe 2/2002 der Zeitschrift «Forum Raumentwicklung». Das Heft unter dem Titel «Alpen-Zukunft» illustriert das Thema aus verschiedensten Blickwinkeln. So zeigen Interviews mit Bundesrat Moritz Leuenberger und ARE-Direktor Pierre-Alain Rumley, welche Entwicklung Politik und Verwaltung für den alpinen Raum sehen. Ausführlich werden Geschichte, Entwicklung und Ziele der Alpenkonvention vorgestellt und ihr Stellenwert in der Schweizer Politik beleuchtet.

Wichtige Leitgrößen und zugleich Faktoren, die den Wandel im Berggebiet beschleunigen, sind die Landwirtschaft und der Verkehr. Hier gilt es, ein Gleichgewicht zwischen dem Nutzen und dem Bewahren zu finden. Ein Fazit des Hefts: Eine nachhaltige Nutzung der Alpen ist möglich, «die Bergbevölkerung ist innovativer als man glaubt», wie etwa der Soziologe Hans-Peter Meier-Dalach im Gespräch meint. Voraussetzung dafür sind allerdings flexible Fördermassnahmen und attraktive Rahmenbedingungen. Andere Artikel machen deutlich, was die Berggebiete selbst vom «Unterland» erwarten und wie eine langfristige Kooperation aussehen könnte, die im Interesse aller liegt.

Quelle: are, <http://www.are.admin.ch/are/de/medien/mitteilungen/01625/index.html> (de/fr/it)

Spezielle Massnahmen für die Berglandwirtschaft

In Frankreich bestehen der Präsident des Nationalen Verbandes der Gewerkschaften der Landwirte FNSEA und der Landwirtschaftsminister Hervé Gaymard darauf, dass es eine berglandwirtschaftsspezifische EU-Politik geben muss, die an die besonderen Bedingungen im Berggebiet angepasst ist. Sie äusseren dies anlässlich der nationalen Tagung zu Bergfragen am 3. Oktober in Clermont-Ferrand.

In einem Memorandum hat die FNSEA, die 600.000 Landwirte vertritt, die ihrer Meinung nach nötigen Massnahmen für die Berglandwirtschaft vorgestellt. Sie schlägt Ausgleichszahlungen für die erschwerten Bedingungen im Berggebiet und Massnahmen vor, die die Erhaltung kleiner, wirtschaftlich schwacher Betriebe gewährleisten. Ausserdem sollen die Milchwirtschaft und lokale Produktionsketten gefördert werden.

Die im Dezember 2000 in Kraft getretene Verordnung über den Gebrauch der Herkunftsbezeichnung „Berg“ in Frankreich legt fest, dass landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel diese Bezeichnung gebrauchen dürfen, wenn alle Produktionsschritte wie Anbau, Aufzucht, Schlachten, Verarbeitung im Berggebiet erfolgt sind. Da die Herkunftsbezeichnung in anderen europäischen Ländern nicht geschützt ist, forderte Landwirtschaftsminister Gaymard entsprechende Regelungen von der EU.

Quellen: die Reden (fr/en) sind abrufbar unter <http://www.fnsea.fr> und <http://www.agriculture.gouv.fr>

Internationale Tagung: „Die Alpen – Kultur, Territorium und nachhaltige Zukunft“

Am 17. und 18. Oktober findet im Kongresszentrum der Europäischen Akademie in Bozen/I eine internationale Tagung statt, organisiert vom Nationalen Institut für Urbanistik in Zusammenarbeit mit CIPRA Italien und der Europäischen Akademie Bozen. Ziel der Veranstaltung ist es, Ideen und Visionen zu formulieren und Instrumente für die zukünftige Entwicklung des Alpenraumes zu liefern. Grundlage dafür soll eine nüchterne Auseinandersetzung mit Problemen, das Erkennen von Chancen und die Förderung lokaler Initiativen sein.

Am ersten Tag wird das Buch „Erfolgsfaktoren einer Region: das Modell Südtirol“ vorgestellt. Am zweiten Tag werden drei Themengebiete behandelt: Umweltfragen und gebietspezifische Chancen; traditionelle Kulturformen und Wandlungstendenzen; Gebietsverwaltung.

Das detaillierte Programm und Teilnahmebedingungen sind unter <http://www.eurac.edu> (de/fr/it/sl) abrufbar. Eine Simultanübersetzung deutsch-italienisch ist vorgesehen, französisch und slowenisch auf Nachfrage.

Erhaltung des Bergamasker Hirtenhundes

Die Züchter vom Zwinger „Dei Lupercali“ in der Provinz Como/I haben kürzlich einen Antrag an die Region Lombardei gestellt, den Bergamasker Hirtenhund als Tierrasse in die Liste des lokalen Erbes aufzunehmen und ihm somit einen Anspruch auf Schutz und Förderung zu geben, so wie es in den Abruzzen mit dem dortigen Hirtenhund geschehen ist. Der Bergamasker Hirtenhund ist eine typische norditalienische Hunderrasse, traditionell eingesetzt zum Hüten und zur Bewachung der Herden in den Alpen und Voralpen.

Die Anfrage hatte nicht den gewünschten Erfolg. Es besteht also mehr denn je die Notwendigkeit, dass alle Liebhaber dieser Hunde an einem Strang ziehen und so ein stärkeres Gewicht in Verhandlungen und Auseinandersetzungen mit den Institutionen bekommen. Der Zwinger „Dei Lupercali“ hat seit den fünfziger Jahren dazu beigetragen, diese Rasse zu erhalten und allmählich weiter zu verbreiten. Informationen: <http://lupercali.near.it> (it/en)

Bergamasker Hirtenhund



© <http://lupercali.near.it>

Geburt einer grenzüberschreitenden „Bio-Region“ zwischen Italien und Österreich

An dem Treffen der beiden Landwirtschaftsreferenten von Friaul-Julisch-Venetien und Kärnten am 7. Oktober in Klagenfurt/A wurde eine grenzübergreifende „Bio-Region“ ins Leben gerufen. Innerhalb dieses Gebiets ist der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen nicht erlaubt, dafür werden biologisch erzeugte Produkte gefördert. Die zweite Phase des Projekts sieht eine Ausdehnung auch nach Slowenien sowie Vorschläge für Gesetzesentwürfe in Friaul-Julisch-Venetien und Kärnten vor, die genmanipulierte Organismen verbannen.

Die Referenten haben bei der Präsentation der Initiative auf die Grenzen der aktuellen Gemeinschaftspolitik im Agrarsektor hingewiesen und die Notwendigkeit betont, die Qualität der Produktion in den Vordergrund zu stellen. Das Projekt ist Teil eines „Kontaktnetzes“ zwischen Friaul-Julisch-Venetien und Kärnten, in dessen Rahmen seit einiger Zeit bei gemeinsamen Problemen in den Bereichen Landwirtschaft, Bergwald und Schutz der Wildtiere zusammengearbeitet wird.

Quelle: Pressemitteilung der Region Friaul-Julisch-Venetien, 08.10.2002

Vermischtes

Diskussionsforum des FSC

Anlässlich der Generalversammlung, die im November stattfinden wird, hat der FSC (Forest Stewardship Council) eine Diskussionsplattform im Internet eingerichtet, auf der die Zukunft des FSC von allen Interessierten diskutiert werden kann. Die drei Hauptfragen betreffen den Lernprozess während der vergangenen 10 Jahre und Konsequenzen für die Gegenwart; die Möglichkeiten des FSC, seine Ziele in den Ländern des Südens zu erreichen; und die Frage, ob der FSC sein Betätigungsfeld auf andere Gebiete ausdehnen oder allein bei der Wald- und Holzzertifizierung bleiben soll. Zugang zum Diskussionsforum: <http://www.fscobjectives.org> (en/spa)

Quelle: FSC Info 20/2002

EU-Bericht über Vertragsverletzungen im Umweltbereich

Ein Bericht der Generaldirektion Umwelt über Vertragsverletzungsverfahren im Umweltbereich im Zeitraum 2000-2001 ist ab sofort im Internet verfügbar. In diesem Zeitraum ging es um 301 Verfahren, von denen ein Viertel den Bereich Naturschutz betraf, ein Fünftel den Bereich Abfall und je etwa 14% Verstöße gegen EU-Gesetze über Wasser und Luft. Bericht unter: <http://europa.eu.int/comm/environment/law/as01.htm> (de/fr/en)

Quelle: Mitteilungen des Umweltdachverband Österreich

SILVIVA: Newsletter und Koordinationsstelle

Die Schweizer Vereinigung SILVIVA wurde von der Eidgenössischen Forstdirektion beim BUWAL mit der Organisation des Multiplikatoren-Austausches „Umweltbildung Wald“ beauftragt. SILVIVA ist Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle. Gleichzeitig gibt SILVIVA bis zu viermal jährlich einen Newsletter heraus, der vor allem Informationen zu Weiterbildungsangeboten enthält. Das Angebot gilt für alle drei Landesteile der Schweiz. Kontaktmöglichkeit unter: silviva@swissonline.ch (de), silviva@bluemail.ch (fr) und nicowood@bluwin.ch (it).

Quelle: SILVIVA Newsletter, 8.10.02

Alpenkarawane: Alarmierende Erkenntnisse über die Bergluft

Die Alpenkarawane, die drei Monate lang den italienischen Alpenraum durchquert hat, ist beendet. Eine von vielen Initiativen, die die Aufmerksamkeit auf die Bergökosysteme lenken sollten, war die Messung der Ozonkonzentration an den besuchten Orten. Die ermittelten Daten wurden kürzlich publiziert und zeigen eine alarmierende Situation: An allen Stationen und besonders deutlich an denen oberhalb von 1000 m ü.M. wurden Konzentrationen festgestellt, die über den Grenzwerten der EU liegen und damit die Vegetation schädigen und eine Gefahr für die Menschen bedeuten. Die Verschmutzung entsteht hauptsächlich in den Städten.

Quelle: Pressemitteilung von Legambiente, 8.10.02,

<http://www.legambiente.com/filematic/news/todaynews/2002/10/ID103409536522-3.html> (it)

<http://www.lanuovaecologia.it/inquinamento/atmosferico/137.php> (it)

Agenda

Festival der AOC (Appellation d'Origine Contrôlée, Geschützte Ursprungsbezeichnung) **und IGP** (Indication Géographique Protégée, Geschützte Geographische Angabe)

16. bis 18. Oktober, Morat/CH, Veranstalter: Schweizerische Vereinigung zur Förderung der AOC und IGP, Infos: <http://www.aoc-igp.ch> (de/fr)

„Kommen die Alpen herunter?“

Sind Naturkatastrophen natürlich oder vom Menschen verursacht?; Tagung und Exkursion der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, des Bundes Naturschutz in Bayern und des DAV (Deutscher Alpenverein). 21.-22.11.02, Laufen an der Salzach/D und Berchtesgaden/D, Information und Anmeldung: Bayerische Akademie für Umweltschutz, <http://www.anl.de/2002/2002-november.htm> (de)

Fachtagung „Naturschutzforschung in Südbayern“

Beispiele für die Themenbereiche: Biodiversität, Einflüsse der Klimaveränderung auf Fauna und Flora der Hochalpen, Alpenbiotopkartierung etc., 29.-30.11.02, Seefeld (Oberbayern/D), Anmeldung: Ökostation Wartaweil bn.wartaweil@t-online.de

Seminar „Die Politiken der Gemeinschaft und die Berggebiete“

17.-18. Oktober, Brüssel, Infos: http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/mountains/prog_de.pdf (de)